GB	Lighting Instructions	2
SE	Eldningsinstruktion	10
NO	Fyringsinstruksjon	15
FI	Lämmitysohjeet	20
DK	Fyringsvejledning	25
FR	Instructions d'allumage	30
DE	Heizinstruktionen	35
IT	Istruzioni per l'accensione	40
NL	Stookinstructies	45

Contura

i2

210

contura.eu

PART OF NIBE GROUP

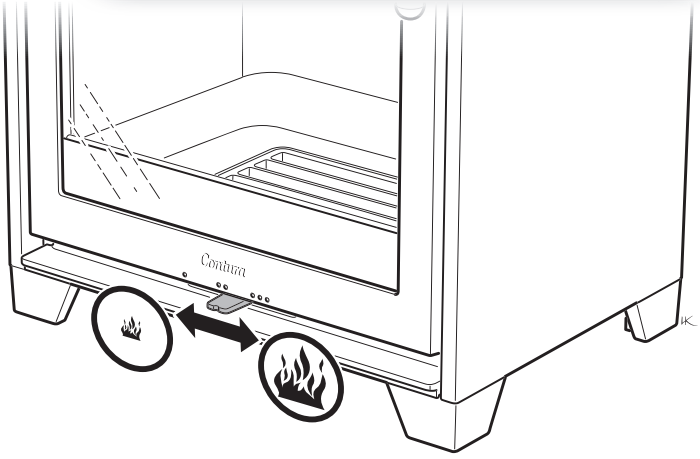
Lighting instruction

Richtig befeuern

Ihre Feuerstätte von Contura ist als sekundäre Wärmequelle der Wohnung vorgesehen. Verwenden Sie stets die richtige Brennholzmenge. Dies gilt insbesondere beim Anzünden. Verwenden Sie daher beim ersten Heizen eine Waage, damit Sie ein Gefühl dafür bekommen, wie viel 1,7 kg Anmachholz sind. Verdeutlichen Sie sich ebenfalls, wie groß die normale und wie groß die maximale Menge ist.
Die Feuerstätte ist ausschließlich für eine Befeuerung mit geschlossener Tür vorgesehen.
Öffnen Sie die Tür stets langsam und vorsichtig, um einen Rauch- und Qualmaustritt aufgrund von Druckveränderungen in der Feuerstätte zu vermeiden.
Die Verbrennung hängt von den Zugverhältnissen im Schornstein und von der Holzqualität ab. Um sich mit der Einstellung von Verbrennungsluft- und Startregler vertraut zu machen sowie die passende Holzgröße und Holzmenge richtig einschätzen zu können, müssen Sie einige Heizvorgänge durchführen.

Regler

- Zum Öffnen bewegen Sie den Regler nach rechts.
- Schließen Sie den Regler, wenn die Feuerstätte nicht verwendet wird. So wird ein Austreten von Raumluft und eine Kondensation im Schornstein verhindert.
- Schließen Sie den Regler immer erst, wenn die Glut ausgebrannt ist.



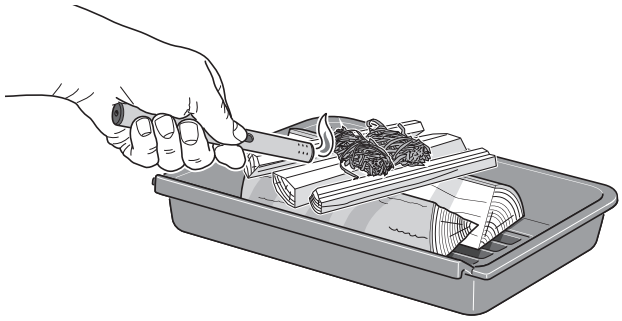
Entzünden

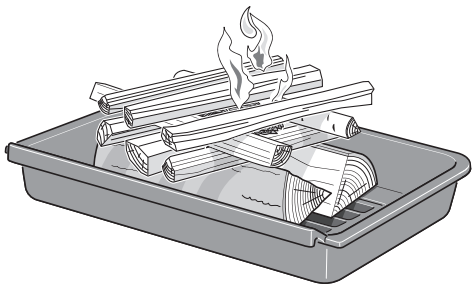
Bei einer zu geringen Holzmenge oder bei zu großen Scheiten kann in der Brennkammer keine ausreichende Arbeitstemperatur erzeugt werden. Ein falsches Anheizen verschlechtert das Verbrennungsergebnis. Dadurch kommt es zu einer starken Rußbildung oder einem Erlöschen des Feuers, wenn die Tür geschlossen wird.
Wenn die Feuerstätte keinen Außenluftanschluss besitzt, muss vor dem Anzünden in der Nähe der Feuerstätte unter Umständen ein Fenster geöffnet werden. Lassen Sie das Fenster einige Minuten offen stehen, bis das Feuer intensiver brennt.

1. Öffnen Sie den Regler für die Verbrennungsluft vollständig.
2. Stapeln Sie kleingehacktes Holz in der Brennkammer über Kreuz.
3. Entzünden Sie einen Kaminanzünder, der in die Mitte des Holzstapels gelegt wird.
4. Schließen Sie die Tür. An den Scheiben kann sich beim Anfeuern eine geringe Rußmenge bilden. Dies ist normal. Der Ruß verschwindet nach einer Weile.
5. Sie müssen Holz nachlegen, bevor sich die ersten Flammen des entzündeten Feuers in ein Glutbett verwandelt haben.

Anmachholz:

Kleingehacktes Holz
Länge: 25–33 cm
Durchmesser: 2–5 cm
Menge je Anzündvorgang: 1,7 kg
(ca. 8–12 kleingehackte Scheite)





Nachlegen von Holz

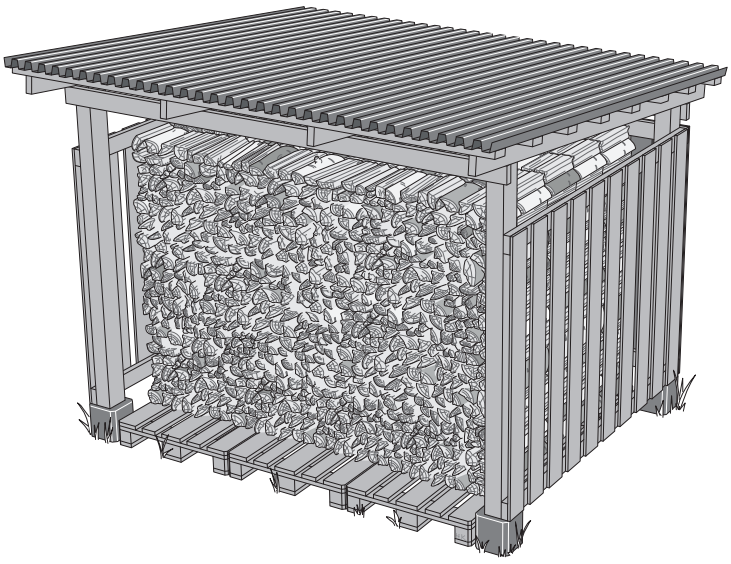
1. Öffnen Sie die Tür einen Spalt, und lassen Sie für einige Sekunden einen Druckausgleich in der Brennkammer stattfinden, bevor Sie die Tür vollständig öffnen.
2. Legen Sie 2–3 Holzscheite mit einem Gesamtgewicht von etwa 1,2–1,5 kg nach. Legen Sie die Holzscheite diagonal aufeinander, damit das Feuer leicht entfacht werden kann. Schließen Sie daraufhin die Tür.
3. Der Verbrennungsluftregler muss für die Dauer von 3–5 min vollständig geöffnet sein oder geöffnet bleiben, bis sich die Holzscheite schwarz gefärbt haben und intensiv brennen. Wenn Sie nun eine langsamere Verbrennung wünschen, können Sie die Zufuhr von Verbrennungsluft drosseln. Die Voraussetzungen für die Verbrennungsregelung unterscheiden sich je nach Temperatur in der Brennkammer und dem Zug im Schornstein.
4. Eine mittlere Leistung von 5 kW wird erzeugt, wenn der Verbrennungsluftregler zu 50 % geöffnet ist und einmal pro Stunde zwei Holzscheite mit insgesamt 1,2–1,5 kg nachgelegt werden.
5. Die geringste Leistung von 4–5 kW wird erzielt, wenn der Verbrennungsluftregler zu 30 % geöffnet ist. In dieser Betriebsstufe kommt es besonders darauf an, dass der Verbrennungsluftregler während der ersten 3–5 min vollständig geöffnet ist, sodass das Holz sich ordnungsgemäß entzündet, bevor die Zuführung von Verbrennungsluft verringert werden kann. Zur Aufrechterhaltung einer guten Verbrennung darf der Verbrennungsluftregler bis auf max. 30 % geschlossen werden. Die Leistungsregelung setzt ein stabiles Glutbett und eine hohe Temperatur in der Brennkammer voraus. Wenn das Feuer bis zur Glut heruntergebrannt ist, muss neues Holz nachgelegt werden.

Wichtig!

Es ist wichtig, dass das Holz schnell Feuer fängt und brennt. Für ein schnelles Anzünden öffnen Sie den Verbrennungsluftregler kurzzeitig vollständig. Eine Schwelbefeuerung kann eine starke Rauchentwicklung bewirken und im schlimmsten Fall eine rasche Gasentzündung verursachen, die zu Schäden an der Feuerstätte führt.

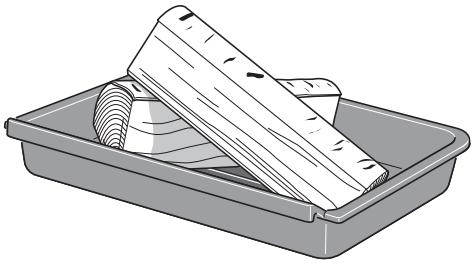
Auswahl des Brennmaterials

Als Brennmaterial für die Feuerstätte eignen sich alle Brennholzarten, wie zum Beispiel Birke, Buche, Eiche, Ulme, Esche, Nadelholz und Obstbaumholz. Die einzelnen Holzarten weisen eine unterschiedliche Dichte auf. Je höher die Holzdichte ist, desto höher ist der Energiewert. Die höchste Dichte haben Buche, Eiche und Birke.



Nachlegeholz:

Gehacktes Holz
Länge: 25–33 cm
Durchmesser: 7–9 cm
Normale Menge: 1,5 kg/h (2 Scheite)
Maximale Menge: 2,0 kg/h (max. 3 Scheite pro Nachlegevorgang)



Die erste Befeuerung

Bei einer neuen Feuerstätte kann ein besonderer Geruch auftreten. Dieser Geruch verschwindet nach einigen Heizvorgängen vollständig.

Feuchtigkeitsgehalt des Holzes

Frisches Holz besteht zu 50 % aus Wasser. Das Holz muss immer getrocknet werden, bis der Feuchtigkeitsgehalt unter 20 % liegt. Bei der Verwendung von Holz mit einer höheren Feuchte geht ein großer Teil des Energiegehalts im Holz beim Verkochen des Wassers verloren. Feuchtes Holz beeinträchtigt außerdem die Verbrennung. Im Schornstein bildet sich ein Ruß- und Teerbelag, der im schlimmsten Fall einen Schornsteinbrand herbeiführen kann. Darüber hinaus verrußen die Glasscheiben des Kaminofens, und die Anwohner in der Umgebung werden durch die Rußausstöße belästigt.
Damit das Holz sicher trocken ist, sollte es im Winter geschlagen und im Sommer an der freien Luft unter einer Überdachung gelagert werden. Decken Sie einen Holzstapel niemals mit einer Plane ab, die bis zum Boden reicht. Andernfalls wirkt die Plane wie eine Dunstglocke und verhindert das Trocknen des Holzes. Lagern Sie eine kleinere Brennholzmenge stets einige Tage vor der Verwendung im Haus, damit die Oberflächenfeuchte des Holzes verdunsten kann.

Damit sollten Sie nicht heizen:

Verwenden Sie als Brennmaterial unter keinen Umständen fossile Brennstoffe, druckimprägniertes, angestrichenes oder geleimtes Holz, Spanplatten, Kunststoff oder Farbdruckbroschüren. Bei der Verbrennung dieser Materialien entstehen Substanzen, die umweltschädlich sind und die sich nachteilig auf die Feuerstätte auswirken. Vermeiden Sie – außer beim Anzünden – das Heizen mit extrem kleingehacktem Holz, da es unkontrolliert verbrennt. Bei diesem Brennstoff brennt das Feuer rasch zu intensiv, und die Ausgangsleistung steigt zu hoch an.

Kerzen

Verwenden Sie Kerzen und Kerzenreste keinesfalls als Brennstoff. Geschmolzenes Wachs fließt in das Klappensystem der Feuerstätte und macht die Klappe unbrauchbar. Eine entsprechende Reparatur ist sehr kostenintensiv.

Wartung der Feuerstätte

Beim Beheizen können die Glasscheiben verrußen, selbst wenn die Feuerstätte mit trockenem Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 15–20 % befeuert wird. Wird der Kaminofen regelmäßig gereinigt, genügt es häufig, die Scheiben mit einem feuchten Stück Papier abzuwischen. Wenn sich der Ruß bereits länger auf der Scheibe befindet, tunken Sie das angefeuchtete Papier in weiche, nicht schleifende Asche – gemeinsam mit Wasser löst diese den Ruß und entfernt ihn. Die Mischung aus Wasser und Asche löst und entfernt den Ruß. Dies ist das einzige Reinigungsverfahren, das wir empfehlen. Sie können auch im Handel spezielle Ruß-Reinigungsmittel für Kaminglas erwerben, doch wir raten von deren Verwendung ab. Verwenden Sie unter keinen Umständen Reinigungsmittel, die Schleifpartikel oder ätzende Stoffe enthalten, da sie bedrucktes oder lackiertes Glas beschädigen oder die Farbe angreifen. Andernfalls kann die Scheibe/Farbe beschädigt werden. Verwenden Sie auch keine Reinigungsmittel mit Natriumhydroxid (Ätznatron); diese verätzen die Dichtleisten.

Achten Sie beim Entfernen der Asche aus dem Aschekasten darauf, dass keine Glut darin verbleibt. Die Asche ist vor ihrer Entsorgung mindestens eine Woche lang in einem nicht brennbaren Behälter mit Verschluss aufzubewahren.

Reinigen Sie bisweilen auch die Kammer, in der der Aschekasten sitzt. Andernfalls kann verschüttete Asche verhindern, dass der Aschekasten richtig eingesetzt wird.

Der Rost und die weiteren Gusskomponenten in der Brennkammer werden mit einer Stahlbürste gereinigt.

Für eine optimale Verbrennung müssen die Dichtungen regelmäßig kontrolliert werden. Verschlissene Dichtungen beeinträchtigen die Verbrennung, wenn der Kaminofen beziehungsweise der Einsatz beim Heizen zusätzliche Luft ansaugt.

Lackierte Bereiche der Feuerstätte können mit einem feuchten Tuch und bei Bedarf mit etwas Spülmittel gereinigt werden. Schäden an lackierten Bereichen, zum Beispiel kleinere Kratzer, lassen sich mit Contura-Ausbesserungsfarbe beheben. Wenden Sie sich an Ihren Händler.

Da ständig große Luftmengen durch die Feuerstätte strömen (kalte Raumluft wird angesaugt und warme Luft verströmt), kann sich hinter und unter der Feuerstätte Staub ansammeln. Reinigen Sie diese Bereiche daher regelmäßig.

Eventuell müssen Komponenten in der Nähe des Feuers ausgetauscht werden. Dies können zum Beispiel die Brennraumauskleidung und die Roste sein. Die Lebensdauer dieser Bestandteile richtet sich danach, auf welche Weise und wie oft die Feuerstätte genutzt wird.

Verwenden Sie nur Ersatzteile, die von Contura empfohlen werden.

Mögliche Ursachen für Betriebsstörungen sowie Behebungsmaßnahmen

Nach einer Neuinstallation herrscht in der Feuerstätte nur ein unzureichender Zug.

- Stellen Sie sicher, dass die Schornsteinabmessungen mit den Vorgaben in der Installationsanleitung übereinstimmen.
- Vergewissern Sie sich, dass im Schornstein keine Blockierungen vorliegen, die die Rauchgase behindern. Auch Häuser und Bäume in der Umgebung dürfen den Luftstrom im Schornsteinbereich nicht blockieren.

Es lässt sich nur schwer und nur kurzzeitig ein Feuer entfachen.

- Kontrollieren Sie, ob das Feuerholz ausreichend trocken ist.
- Im Gebäude herrscht ein zu hoher Unterdruck, zum Beispiel bei Einsatz eines Küchenabluftgebläses oder einer anderen mechanischen Lüftung. Öffnen Sie beim Anzünden ein Fenster in der Nähe der Feuerstätte. Versuchen Sie zudem, Zeitungspapier anzuzünden und in die Brennkammer zu legen, um Zug zu entfachen.
- Der Zuluftkanal von außen kann ganz oder teilweise blockiert sein. Lösen Sie den Schlauch, und versuchen Sie, den Ofen mit Verbrennungsluft aus dem Raum zu entzünden.
- Kontrollieren Sie, ob der Verbrennungsluftregler geöffnet ist.
- Der Rauchanschluss des Kaminofens kann durch Ruß verstopft sein. Dies ist insbesondere nach dem Kehren möglich. Heben Sie die Rauchumlenkplatte heraus, und führen Sie eine Kontrolle durch.
- Lesen Sie schließlich nochmals die Heizinstruktionen durch. Eventuell wurde eine zu geringe Holzmenge verwendet, und die Glut ist daher zu schwach und kalt, um das Holz beim nächsten Nachlegen zu entzünden.

Geräusche

Bei Temperaturänderungen kann der Kamin kleine tickende Geräusche von sich geben. Dies ist völlig harmlos und liegt daran, dass sich die Teile des Kamins je nach Material unterschiedlich stark ausdehnen.

Auf den Glasscheiben bildet sich übermäßig viel Ruß.

Auf den Glasscheiben lagert sich immer etwas Ruß ab, dessen Menge nach jedem Heizvorgang wächst. Verrußte Scheiben sind hauptsächlich auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Das Brennholz ist feucht, was die Verbrennung beeinträchtigt und zu starker Rauchentwicklung führt.
- In der Brennkammer herrscht eine zu niedrige Temperatur, wodurch eine unvollständige Verbrennung stattfindet und der Zug im Schornstein unzureichend ist.
- Das Feuer wurde nicht gemäß Anleitung entzündet.

In der Nähe der Feuerstätte kommt es zeitweise zu Geruchsentwicklung.

Dies kann vorkommen, wenn Wind in den Schornstein drückt, und ist meist bei einer bestimmten Windrichtung zu beobachten. Eine weitere Ursache ist eine geöffnete Klappe, während eine starke Verbrennung stattfindet.

Es haben sich lackierte Bereiche verfärbt.

Die Verfärbung lackierter Bereiche ist meist durch eine zu hohe Temperatur in der Brennkammer bedingt. Die Ursache der erhöhten Temperatur kann sein, dass die maximal zulässige Holzmenge überschritten oder ungeeigneter Brennstoff verwendet wurde (zum Beispiel Bauschutt, große Mengen kleingehackten Holzabfalls). Für solche Schäden wird keine Garantie übernommen. Wenn Probleme entstehen, die Sie nicht selbst beseitigen können, wenden Sie sich an Ihren Händler oder an den zuständigen Schornsteinfeger.
Wir hoffen, dass diese Hinweise Sie bei einer komfortablen, wirtschaftlichen und problemfreien Verwendung Ihrer Contura-Feuerstätte unterstützen.

Abfallentsorgung

Die Kaminofenverpackung besteht aus Wellpappe, Holz und einer geringen Menge Kunststoff. Die Materialien können durch Mülltrennung dem Recycling zugeführt werden.

Kaminofenverglasung ist als Restmüll mit Keramik und Porzellan zu entsorgen

- Beim Heizen erhitzen sich die Oberflächen der Feuerstätte stark und können bei einer Berührung Verbrennungen hervorrufen.
- Beachten Sie außerdem die intensive Wärmeabstrahlung durch die Glasscheibe in der Tür.
- Wenn brennbares Material näher als angegeben am Ofen gelagert wird, besteht Brandgefahr.
- Eine Schwelbefeuerung kann zu einer raschen Gasentzündung führen. Dadurch besteht die Gefahr von Personen- und Sachschäden.
- Ein voller Aschekasten muss geleert werden. Andernfalls wird die Zuluft blockiert, was zu einer Funktionseinschränkung führt. In schwerwiegenden Fällen kann Asche durch den Regler austreten.
- Der Kaminofen darf nur von Personen mit der entsprechenden Qualifikation umgebaut werden.

Kehren

Schornsteinkanäle und Schornsteinanschlüsse werden vom zuständigen Schornsteinfeger gekehrt. Der Kaminofen kann durch Abkratzen und Abbürsten gereinigt werden. Am besten ist ein spezieller Staubsauger für Ruß geeignet. Wenn ein Schornsteinbrand entsteht oder zu befürchten ist, müssen der Verbrennungsluftregler und die Ofentür geschlossen werden. Alarmieren Sie gegebenenfalls zum Löschen die Feuerwehr. Nach einem Schornsteinbrand muss der Schornstein stets vom Schornsteinfeger besichtigt werden.

Contura behält sich das Recht vor, in diesem Dokument angegebene Abmessungen und beschriebene Vorgehensweisen ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Die jeweils aktuelle Version kann unter www.contura.eu heruntergeladen werden.

811484 BAV SE-EX Ci2_C210-3
2026-06-29

Contura

Contura AB · Box 134 · 285 23 Markaryd · Sweden
contura.eu

Contura reserves the right to change dimensions and procedures specified in these instructions at any time without notice. The current edition can be downloaded from www.contura.eu